



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"Alte Musik in der Karwoche"

24.02.1997

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.57.139

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-39881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-39881)



DER BISCHOF VON INNSBRUCK

Innsbruck, 1997-02-24

Vorwort für „Alte Musik in der Karwoche“

Wir sind alle irgendwie gezwungen, im Strom des Verkehrs auf den lärmenden Straßen unserer Zeit mitzuschwimmen. So leben wir zwischen Raserei und Stau, Hetze und Streß. Die Geheimnisse, die das Leben tragen und reich machen, liegen im Abseits wie Ruhebänke, die in einem stillen Park warten, dunkle Teiche zwischen hohen Bäumen oder Blumenbeete hinter Gittertoren. Man muß abbiegen, um dorthin zu kommen, aussteigen und zu Fuß gehen. Vielleicht braucht man auch eine Einladung oder einen Schlüssel, damit man in solche Oasen eintreten kann.

Die Karwoche ist auf der Reise des Jahres eine Wegstrecke, an der die erlösenden und tröstenden Geheimnisse warten, die Botschaft, daß Gott mit uns solidarisch geworden ist – mit einer Solidarität, die bis in den Tod und in die Herrlichkeit reicht. Wenn uns in dieser Woche Musik angeboten wird, durch die die Ehrfurcht und die Ergriffenheit von Jahrhunderten singt, dann ist das nicht einfach ein „Konzert“, sondern eben eine Einladung an das Herz, von der lärmenden Straße abzubiegen und sich in einem heiligen Stillwerden für die Botschaft dieser Tage und ihre Liturgie zu öffnen.

Dr. Reinhold Stecher
Bischof von Innsbruck